

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 28.

Dienstag den 28. Januar.

1851.

Morgen Mittwoch den 29. Januar a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Bericht der Deputation zum Feuer-Lösch- und Rettungswesen über den an sie verwiesenen Theil des diesjährigen Budgets.

2) Gutachten der Finanzdeputation über die Errichtung einer neuen Einnehmerstelle beim Leihhause.

3) Gutachten der Deputation zum Marktweisen über eine Eingabe der hiesigen Schuhmacherinnung, die Verlegung ihres Messverkaufsplatzes betr.

Leipziger Stadttheater.

Im Laufe der letzten Woche brachte uns das Theater vier Vorstellungen ägyptischer Zauberkunst von Herrn Prof. Bils. Eine Besprechung der Leistungen dieses höchst gewandten Mannes ist schon in d. Bl. erfolgt und wir unterlassen eine solche um so mehr, als sie in den Gesichtskreis dieser Berichte über Theater nicht gehört. Dramatisches sahen wir in dieser Woche außer den kleinen Lustspielen, welche den Vorstellungen des Herrn Prof. Bils vorangingen, wie das Salz der Ehe am 20. Januar, Brockenstrauß am 21. Januar u. s. w., nichts. Die Schuld davon trug das durch die Witterung erklärbare Unwohlsein der Damen Fräulein Schäfer vom Schauspiel, und Fräulein Mayer, Fräulein Buck und Fräulein Henning, so wie des Herrn Quint von der Oper. So mußte am Mittwoch, da das Thal von Inboro angekündigt war, plötzlich und gleichsam aus häuslicher Weise Herr Prof. Bils auftreten, und am Freitag — des Teufels Anteil war angesezt — das Theater ganz und gar geschlossen bleiben.

Um so erfreulicher war die lange nicht dagerwesene Erscheinung des Götz von Berlichingen am 26. Januar. Bei einem Stück, wie dieses ist, dem vom Dichter selbst nie der Name Drama beansprucht worden, ist vom Bühnenkünstler der Charakterzeichnung die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Dies war auch von den Hauptdarstellern fleißigst geschehen. Fräulein Schäfer und Herr Kläger gaben wirklich abgerundete und vollständige Bilder, jene der weichen klaren liebeempfänglichen Mädchenseele (Maria), jener des lustigen aber ehrlichen Ritters (Selbik), der bei all seinem

gescheiterten Wandel doch Zutrauen und eine gewisse Achtung einflößt. In die erste Reihe ist noch unser Gast Herr Lehfeld (Götz) zu stellen, der heute zum zweiten Male bei uns auftrat. Wir sahen mit Vergnügen, daß das Prädicat Künstler ihm wohl gebührt. Bei einer tüchtigen Leistung entwickelte er ein interessantes Verständniß seiner Rolle und zeigte uns, daß er alle Nuancen derselben, von der mittelalterlichen Rauhigkeit bis zur deutsch-nationalen Weichheit der Empfindung, von den Anfällen der Barbarei bis zur veredelten Menschlichkeit zu reproduzieren wußte. Die kleinen Intonationsfehler, welche ihm zuweilen entslüpften, verschwanden fast gegen jene Vorteile und konnten vielfachen Applaus und zweimaligen Hervorruß nicht verhindern. Vortrefflich war ebenfalls Frau Günther-Bachmann, welche all die jugendliche Springkraft und all die reinen braven Regungen im Herzen des Knaben Georg heiter gefällig darzustellen verstand. In zweiter Reihe stehen Frau Kläger und Herr Deetz (Elisabeth und Weißlingen), welche ihrem Naturell nicht passende Rollen zu tragen hatten, und Fräulein Arens (Adelheid), so wie die Herren Guttmann (Kaiser Maximilian), Stürmer (Sickingen), Steinbeck (Verse, recht brav!), Lange (Franz, viel Lebendigkeit!), Limbach (Bruder Martin, ohne Tadel!) und aus dem Nebenpersonal Herr Renner (Reisiger). Die ganze Darstellung ging trotz des gewaltigen Personals und der vielen Volkszenen ohne wesentliche Störung vor sich.

Die Rathausuhr ging Montag den 27. Jan. Morgens 9 Uhr 4 Secunden nach.

Verantwortlicher Redakteur: Prof. Dr. Schletter.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis halb 1 Uhr, eine Portion Fleisch mit Gemüse 12 Pfennige.

Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins im Kunstsalon der Centralhalle; eröffnet von 8—4 Uhr.

Del Nachio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle 10—4 U.

Theater. (74. Abonnementsvorstellung.)

Die Stumme von Portici.

Große heroisch-romantische Oper in 5 Acten, nach Scribe und Delavigne, vom Freiherrn von Lichtenstein. Musik von Auber.

Personen.

Masaniello, ein neapolitanischer Fischer,	Herr Widemann.
Genella, seine Schwester,	Frau Günther-Bachmann.
Alfonso, Sohn des Viceldugs von Neapel,	
Grafen von Atlos,	Herr Quint.
Glycera, seine Verlobte,	Fräulein Mayer.
Pietro,	Herr Bräassin.
Bocella, Masaniello's Freunde,	{ Wilcke.
Mosca,	Hofmann.}

Laura, Hosdame der Prinzessin, Fräulein Dienelt.
Lorenzo, Alfonso's Vertrauter, Herr Meissner.
Selva, Führer der spanischen Leibwache, = Stürmer.
Nobili. Hosdamen. Pagen. Rathsherren. Verschworne. Erbauten. Wache. Gärtner und Gärtnerinnen. Fischer und Fischerinnen. Marktleute. Cazzaroni. Volk.

Wortkommende Tänze,
arrangiert vom Ballettmaster Herr Hoffmann.

Im ersten Act:

Guaracho, getanzt von Fräulein Rosenthal und dem Corps de ballet.

Im dritten Act:

Tarantelle, getanzt vom Ballettmaster Herr Hoffmann, Fräulein Rosenthal und dem Corps de ballet.

Mittwoch den 29. Januar. Mit aufgehobenem Abonnement und zum Benefiz des Ober-Regisseurs Herrn Barthels zum ersten Male: Bajazzo und seine Familie. Volks-Drama in 5 Acten, frei nach dem Franz. von G. Marr.

Texte zur Stummen von Portici,
so wie zu jeder anderen Oper werden verliehen pro Abend 5 Pf.
In der Leipziger Bibliothek Reichstraße Nr. 9, 1 Treppen.